



Koordinierungsstelle
für IT-Standards

XTA 2: Feststellung der Praxistauglichkeit (Umsetzungsstand)

Stand: November 2016

Die Praxistauglichkeit von XTA 2 wird durch diverse Implementierungen festgestellt. Die Implementierungsarbeiten werden durch Rechenzentren, Transportverfahrenshersteller und Fachverfahrenshersteller erbracht.

Die Umsetzung erfolgt für unterschiedliche Kommunikationsszenarien, jeweils in Abhängigkeit von den individuellen Anforderungen und Prioritäten der einzelnen Unternehmen. Die Implementierungen umfassen:

- Unterschiedliche Fachlichkeiten:
 - für die Verwaltung: insbesondere Melde- und Ausländerwesen, Gewerbeverfahren, OpenData, Spiegeldatensysteme (als interne Verfahren);
 - für die Justiz: XJustiz (Bundesnotarkammer), 6-Länder-Verbund e2P und 10 Länderverbund ForumStar.
- Produktiveinsatz: Die Implementierungen für die meisten Einsatzszenarien betreffen direkt den Echteinsatz.
- Erprobung: Einzelne Szenarien werden im ersten Schritt für einen Testbereich implementiert, um nach erfolgreicher Erprobung die nächsten Schritte für den Produktiveinsatz festzulegen.
- Integrationstests: Einige Fachverfahrens- und Transportverfahrenshersteller testen in Kooperationen die Funktionsfähigkeit ihrer Implementierungen und sammeln hiermit Erfahrungen im Umgang mit dem aktuellen Release.

Ein Großteil der Akteure arbeitet seit mehreren Jahren aktiv an der Weiterentwicklung von XTA 2 mit. Für die Akteure aus der Justiz, als bisher „XTA-Externe“, bietet XTA 2 die einheitliche Webservice-Schnittstelle, die in deren Projektkontexten gesucht wurde.

Die Implementierungsaufwände und -kosten werden vollständig von den Unternehmen und Institutionen getragen.

Der Arbeitsstand (November 2016) im Einzelnen:

Dataport:

- Produktiveinsatz seit Mai 2014, monatlich wird eine 6-stellige Anzahl von Nachrichten versandt und empfangen.
- zu internen Fachverfahren: Meldespiegeldatenbanken der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt.
- OpenData: zentraler Speicher im Rahmen des Hamburger Transparenzgesetzes
- Die Serverimplementierung ist abgeschlossen.
- Folgende Fachbereiche nutzen den XTA-WS Sendeclient bzw. die XTA-WS Bibliotheken:
 - Gewerbebereich
 - Meldewesen
 - Früherkennungen
 - Antrags- und Fallmanagement
 - Gesundheitsämter
- Es handelt sich um synchrone (z.B. OpenData) wie auch asynchrone Szenarien (z.B. Gewerbeanzeigen).
- Es wurden Tests mit der Governikus KG und HSH (Client-Hersteller) durchgeführt. Tests mit der ekom21 sind geplant.

DZBW:

- Nutzung RZ-intern seit 2015 im Bereich Einwohnerwesen
- Derzeit Umsetzung für das Fachverfahren Ladiva (XAusländer)
- Die Nutzung für weitere Fachverfahren befindet sich in Prüfung.

Procilon:

- Für die Bundesnotarkammer (XJustiz) ist die Implementierung abgeschlossen
- Erprobung / Integration Service Profile erfolgt zurzeit.
- Für Umsetzung Prozessschritte werden Service Profile als Konfigurationsgrundlage getestet.

Governikus:

- In Governikus Communication Gateway (Modul der Anwendung Governikus) wird XTA-WS für XAusländer, XMeld, XPersonenstand implementiert (Veröffentlichung GCG 3.20; zum 10.1.2017).
- Die Schnittstelle im Governikus Multi-Messenger (GMM) ist verfügbar und wird genutzt.
- Umstellung auf das aktuelle Release gemeinsam mit Ladiva (Ausländerwesen) erfolgt zur Zeit
- Interoperabilitätstest wurden mit Dataport durchgeführt.
- Tests mit DZBW auf dem Produktivsystem sowie die Übernahme in den Produktivbetrieb stehen an.

HSH:

- Laufende Integrationstests mit Dataport mit der Absicht der Produktivsetzung zum nächsten geeigneten MESO-Release.

ekom21:

- Implementierung erfolgt zurzeit, so dass XTA 2 als zusätzlicher Adapter angeboten wird. Die Implementierung des Servers ist abgeschlossen.
- Potentielle Einsatzbereiche sind die Produkte kfz21 und owi21.

DVZ-MV:

- Die Implementierung von XTA 2 erfolgt im Zeitraum Q3 2016 bis Q1 2017
- Anschließende Umstellung der Verfahren.

KDO:

- Umfassende Umstellung auf XTA 2 ist eingeplant.

Bundesdruckerei:

- Die Bundesdruckerei wird frühestens im 2. Quartal 2017 mit ersten Tests und Entwicklungen eines Sendeclients mit XTA 2 als Webservice Schnittstelle beginnen.

Justiz (e²P):

- 6-Länder-Verbund in der Justiz
- Anwendung e²P: weitestgehend automatisierte, elektronische Verarbeitung von Posteingängen und Postausgängen unter Anbindung der relevanten justizinternen Fachverfahren. Der Systementwurf adressiert zunächst die Kommunikationskanäle Papier, EGVP, De-Mail und Fax. Weitere Kanäle (wie z.B. BEA, Online-Formulare, Webservice) werden später ergänzt.
- XTA 2 ist als universelle einheitliche Webservice-Schnittstelle implementiert.
- Die Webservice-Schnittstellen werden zurzeit in e²A und e²T integriert. Die Pilotierung erfolgt voraussichtlich im 2. Quartal 2017.

Justiz (ForumStar):

- Der Anwendungsbereich ist grob vergleichbar mit e²P; es handelt sich um einen 10 Länder Verbund.
- Der Entwicklungsverbund forumSTAR hat bei IBM ein Grobkonzept beauftragt, in dem das Thema „XTA und eKP“ eingehend betrachtet werden soll.
- Verlässliche Zahlen bzgl. der voraussichtlichen Nachrichten können zur Zeit nicht gemacht werden, da der Starttermin des besonderen Anwaltspostfachs (beA) immer noch nicht bekannt ist, und das beA einen wesentlichen Einfluss auf das künftige Nachrichtenaufkommen haben wird.
- Auf Basis des Grobkonzepts muss geklärt werden, welche Bereiche des elektronischen Rechtsverkehrs der Justiz von XTA 2 betroffen sein werden (z.B. nur die Bereiche rund um dabag / AUREGIS oder darüber hinaus).

Technische Interoperabilitätstests:

- Erfolgreiche Tests wurden zwischen folgenden Teilnehmern durchgeführt:
 - Dataport
 - Governikus
 - HSH
 - Procilon
 - ekom21

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns gerne:

Beate Schulte (beate.schulte@finanzen.bremen.de) und
Dr. Günther Diederich (guenther.diederich@finanzen.bremen.de)

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Finanzen
02 – Zentrales IT-Management und E-Government
Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT)
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen